

Komplexe Aufgaben: Acht rot-weiß-rote Berufs-Asse auf der Jagd nach WM-Gold

Salzburg. Die besten Fachkräfte der Welt kämpfen bei WorldSkills in Salzburg seit heute um Edelmetall: Die rot-weiß-roten Asse müssen bei der Berufs-WM bis Samstag hochkomplexe Aufgabenstellungen bewältigen. Der Überblick.

Seit heute wird im Messezentrum Salzburg mit Hochdruck gehobelt, geschnitten und getüftelt: 97 Fachkräfte (keine Lehrlinge) aus 36 Nationen kämpfen bis inklusive Samstag bei der Berufsweltmeisterschaft in sieben Bewerben um Gold, Silber und Bronze. Das große Finale in der Mozartstadt - 55 der insgesamt 62 WM-Bewerbe sind bereits erfolgreich in anderen Teilen der Welt ausgetragen worden - hat bereits am ersten von drei Wettbewerbstagen rund 10.000 Fans angelockt. Begeisterung und Euphorie der WM-Anhänger aus aller Welt werden von den acht heimischen Assen, die sich auf der Weltbühne präsentieren, nur eingeschränkt wahrgenommen - zu stark sind Fokus und Konzentration auf die herausfordernden Aufgabenstellungen gerichtet.

Steirischer Hochbauer errichtet Ziegelwerk mit Fußball-Logo

So muss der steirische Hochbauer **Kilian Lupinski** - im Kampf gegen 18 internationale Teilnehmer - an jedem der Wettbewerbstage komplexe Ziegelwerke errichten: Der Feldbacher, der bei Karl Puchleitner beschäftigt ist, mauert am Starttag ein dem Austragungsland gewidmetes „AT“ sowie an Tag zwei das Logo des österreichischen Fußballbundes in ein präzise hochzuziehendes Mauerwerk. Am finalen Samstag muss der Oststeirer bei der Gestaltung der Jahreszahl „2022“ höchstes Feingefühl für spezielle Klinkerziegel und Gasbetonsteine unter Beweis stellen. „Es ist entscheidend, die zugrundeliegenden Pläne richtig zu interpretieren und entsprechend detailliert in die Realität zu übersetzen. Schnelligkeit und maximale Präzision sind ausschlaggebend, jede Handbewegung muss sitzen“, weiß Roland Mittendorfer. Der Oberösterreicher (aus Eferding) ist „Chief Expert“ der Hochbauer und damit für die regelkonforme Durchführung des WM-Bewerbs sowie - gemeinsam mit seinen internationalen Kollegen - für die einem strikten Regulativ folgende Punktevergabe verantwortlich. Er weiß: „Die Aufgabenstellungen sind nur zu bewältigen, wenn die Planung exakt ist - und ein kühler Kopf über die gesamte WM bewahrt wird.“

Niederösterreichische Betonbauer betonieren unter Hochdruck

Vom kühlen Kopf kann das niederösterreichische Betonbau-Duo **Jonas Schulner** und **Oliver Waily** (beide arbeiten bei Leyrer + Graf) nur träumen: Ihr Bewerb hat zwar gerade erst begonnen, der Groß Gerungser bzw. der Waldensteiner hämmern aber jetzt schon, als gäbe es kein Morgen. Die beiden müssen bis Samstag einen großen Unterzug und einen Bewehrungskorb errichten. Aktuell sind sie mit dem Aufbau einer aufwändigen Wandschalung beschäftigt. Dabei müssen sie unterschiedliche Mauerstärken, Abstufungen



und Winkel sowie eine Rohrdurchführung realisieren. Einen Teil müssen sie anschließend sogar betonieren und in die Oberfläche dieses Mauerstücks ein Yin-Yang-Symbol einarbeiten. Das klingt komplex - und ist es auch. Erst recht, weil Schulner und Waily sowie ihre internationalen Mitstreiter dabei unter enormem Zeitdruck stehen, denn heute um 16.00 Uhr kommt der Betonpumpenwagen- egal, ob die Schalung steht, oder nicht.

Elektrotechniker automatisiert Kleingewerbe-Steuerung

Unter Strom steht auch der steirische WM-Starter **Christoph Rumpler** - nicht nur berufsbedingt: Denn der Gnaser Elektrotechniker bekommt es mit einer kombinierten Automatisierung aus industrieller Steuerung und „Smart Home“ zu tun. Heißt: Die 23 weltbesten Fachkräfte - etwa von den Philippinen, den Vereinigten Arabischen Emiraten oder Indien und Korea - automatisieren Beschattung, Lichtsystem und die Motorensteuerung einer Maschine. Komplex: Die „Smart Home“-Regelung muss - via IP-Protokoll - mit der SPS-Steuerung der Maschine interagieren. „Das Beispiel ist einem kleineren Gewerbebetrieb nachempfunden, der mit Hilfe der hochautomatisierten Prozesse Energie sparen soll“, erklärt der Schweizer Experte Adrian Sommer. Drei Tage bleiben Rumpler & Co., um die Aufgabe zu bewältigen. Zu einem derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt erfolgt übrigens eine überraschende Planänderung: „Auch im echten Leben entscheiden sich Kunden oft kurzerhand um“, sagt Sommer.

Salzburger Lokalmatador auf Fehlersuche bei tonnenschweren Fahrzeugen

Der Arbeitsplatz der Land- und Baumaschinentechniker, wo der Salzburger Lokalmatador **Kilian Wallner** aus St. Johann im Pongau (er arbeitet bei Liebherr Österreich) antritt, ist nicht zu übersehen: Die riesigen Traktoren, Bagger, Straßenwalzen und Kipper nehmen eine ganze Halle ein. „Bitte während der Arbeit keine Videoaufnahmen“, weist Chefexperte Thomas Murphy aus Irland eine Besucherin freundlich, aber bestimmt hin. Hier dreht sich nämlich alles um die Fehlersuche, jeder Hinweis könnte einem Teilnehmer unerlaubte Vorteile verschaffen. Elektrik, Hydraulik, Antriebsstrang, Lenkung, Motor: Überall sind Problemquellen versteckt, die die Teilnehmer aufspüren müssen. Für die sechs Aufgaben sind jeweils drei Stunden Zeit. Knapp, aber zu schaffen, meint Murphy.

Tiroler Chemikerin zerlegt Medikamente

Auch bei der Chemie-Labortechnik sind die Aufgaben besonders eng getaktet. „Das muss so sein: Die Leute sind alle saugut“, sagt Hans-Thomas Schacht, der österreichische Experte. Er ist zugleich Trainer der Tirolerin **Caroline Pahle** (die Jenbacherin ist bei Novartis beschäftigt). Hier müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Medikamente zerlegen, Inhaltsstoffe analysieren, Verunreinigungen messen und Berechnungen anstellen. „Ich schätze, dass mindestens die Hälfte der Teilnehmer nicht mit allen Aufgaben fertig wird“, so Schacht. Geschwindigkeit ist also wichtig, aber nicht alles: Neben analytischer Genauigkeit entscheiden auch fachgemäßes und sicheres Handling der Geräte und Chemikalien über die Medaillen.



Anlagenelektriker aus Oberösterreich entwirft Produktionsanlage

Noch ist an der Wand hinter dem oberösterreichischen Anlagenelektriker **Philipp Bruckner** - der Aschacher arbeitet bei der voestalpine - nichts zu sehen. Heute Abend soll dort dann im Maßstab eine komplette Industrieproduktionsanlage aufgebaut sein. Mit einem getakteten Teiledurchlauf und mehreren Bearbeitungsstationen. Die im Projekt vorgegebenen Einzelteile sollen vollautomatisch transportiert, sortiert und erhitzt, Löcher gebohrt und Elemente herausgestanzt werden. „Morgen geht es ans Verkabeln der Anlage“, sagt der österreichische Experte Max Meusburger, und am dritten Tag müssen die WM-Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Anlage dann auch programmieren. Meusburger: „In zwei zusätzlichen Modulen geht es außerdem darum, einen Elektroplan zu erstellen und auf einem vorgegebenen Plan anhand einer Funktionsbeschreibung Fehler zu identifizieren.“

Kostenfreier Eintritt

Der Eintritt ins Messezentrum Salzburg ist am Freitag von 9 bis 17 möglich. Am finalen Samstag ist der Start ebenfalls um 9 Uhr. Die ersten WM-Bewerbe enden ab 12 Uhr, die letzten gegen 17 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist kostenfrei. Ob weitere Medaillen hinzukommen, erfährt das Team Austria bei der Medaillenverleihung am Sonntag (von 16 bis 18 Uhr, [hier im Livestream](#)).

Beste Voraussetzungen

Bis dato konnte Rot-Weiß-Rot neun Mal bei dieser Berufs-WM anschreiben: Mit fünf Mal Gold und je zwei Mal Silber und Bronze sowie 17 „Medallions for Excellence“ (werden für besonders gute Leistungen nach dem Podest vergeben) liegt Österreich im EU-Vergleich - vor den WM-Bewerben in der Mozartstadt - sensationell auf dem zweiten Platz. In der Berufs-WM-Geschichte durfte Rot-weiß-rot bis dato insgesamt über 86 Gold-, 68 Silber- und 73 Bronzemedallien jubeln.



Medaillenbilanz von Österreich bei dieser WM (Stand: vor den Bewerbungen in Salzburg)

Medaille	Teilnehmer	Bundesland	Bewerb
Gold	Christoph Pessl	Steiermark	Maler
Gold	Alexander Gfellner	Oberösterreich	Fliesenleger
Gold	Florian Bliem	Tirol	Sanitär- und Heizungstechnik
Gold	Anna Karina Feldbauer	Oberösterreich	Steinmetz
Gold	Nicola Hochegger	Steiermark	Floristik
Silber	Lukas Schwärzler	Vorarlberg	Maschinenbautechnik
Silber	Patrick Danninger	Oberösterreich	Kälte- und Klimatechnik
Bronze	Lucas Dolinar	Vorarlberg	Maschinenbau-CAD
Bronze	Wolfgang Ramminger	Steiermark	Bautischler

Bilder von Wettbewerbstag 1 (Credit: WKO/Skills Austria/ Florian Wieser)

- <https://www.flickr.com/photos/skillsaustria/albums/72177720303944681/with/52520002482/>

Rückfragen & Kontakt:

Christoph Sammer

SkillsAustria

Kommunikation & Medienbetreuung

+43 664 233 0908 | christoph.sammer@skillsaustria.at

